



1. Schulprogramm 2009 – 2013

Bilanz nach zwei Jahren (SJ 2009/10 und SJ 2010/11)

Stand Juli 2011

- *Evaluation durch die Steuergruppe*
- *Evaluiert wurde die Ausführung („WAS“) und nicht die Wirkung („WOZU“)*

Die wesentlichen Vorhaben wurden im geplanten Umfang und Zeitrahmen angegangen und umgesetzt.

Einleitung

Die Primarschule Oberglatt ist seit August 2008 eine geleitete Schule mit einer einzigen Schuleinheit.

59 Lehrpersonen unterrichten derzeit rund 560 Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Wir führen sieben Kindergärten, zwei Einschulungsklassen und 18 Regelklassen. Die Oberstufe wird, je nach Wohnquartier, in Rümlang oder Niederhasli besucht.

Unsere Schule verfügt über eine zentrale Schulanlage mit drei Schulhäusern, einer Turnhalle und einem Lehrschwimmbecken. Zwei Doppelkindergärten befinden sich auf dem Schulareal, drei Kindergärten sind dezentral. Die grosszügige Umgebung lässt verschiedene Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu.

Gut 50% der Kinder sprechen zu Hause eine andere Sprache als deutsch, mit zunehmender Tendenz. 2008 wurde unsere Schule ins QUIMS-Programm aufgenommen und erhält zusätzliche Unterstützung und Mittel zur Förderung der Qualität in multikulturellen Schulen.

Ausgangslage

Die Vorarbeiten für das Schulprogramm wurden im Mai 2009 während der zusätzlichen Schulentwicklungswoche gemacht.

Das vorliegende Schulprogramm setzt sich zusammen aus:

- den Vorgaben des Kantons Zürich zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes
- den Rückmeldungen der externen Schulevaluation vom Juni 2008
- den Inhalten des QUIMS-Programms
- den eigenen Anliegen und Themen, die das Profil und die Gegebenheiten unserer Schule unterstützen.

Wir nehmen ebenso Bezug auf die Leitsätze und die Stärken-Schwächen-Analyse.

Das Schulprogramm wurde von der Schulkonferenz bestätigt und am 8. Dezember 2009 von der Schulpflege genehmigt.

Ziel und Zweck des Schulprogramms

Mit dem Schulprogramm wollen wir unserer Schule eine verbindliche Orientierung geben. Die Ziele sind für die Dauer der nächsten vier Jahre gesteckt, sinnvoll gestaffelt und werden an den jährlichen Evaluationstagen überprüft.

Unsere Schule soll als Einheit handeln und wahrgenommen werden mit Werten und Handlungsweisen, die transparent und nachvollziehbar sind. Wir verfolgen gemeinsame Ziele – in der Umsetzung darf und soll die Vielfalt der Persönlichkeiten zum Ausdruck kommen. Der individuelle Spielraum wird vor allem auf Klassenebene und in der Methodenfreiheit gewährleistet.

Wir bauen auf Vorhandenem auf und ergänzen, wo es sinnvoll und nötig ist. Durch die Bildung von Entwicklungsgruppen (E-Gruppen) sind alle Lehrpersonen in einem Projekt engagiert.

Leitsätze

- Im Zentrum unserer Schule stehen die Kinder. Alle an der Schule beteiligten Kinder und Erwachsenen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit.
- Gute Zusammenarbeit unter allen an der Schule beteiligten Personen ist uns wichtig und wird von allen mitgetragen. Vereinbarungen und klare Strukturen regeln die Abläufe.
- Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung und Transparenz.
- Wir vermitteln Wissen, schulen Fertigkeiten und fördern soziales und individuelles Lernen gemäss Lehrplan. Wir achten auf Chancengleichheit und bieten gezielt Förder- und Unterstützungsmassnahmen an.
- Wir schaffen Raum für Musse und Humor. Wir pflegen die Gemeinschaft mit gemeinsamen Aktivitäten.

1. Lehren und Lernen

1a. Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir vermitteln Wissen, schulen Fertigkeiten und fördern soziales und individuelles Lernen gemäss Lehrplan. ▪ Wir achten auf Chancengleichheit und bieten gezielt Förder- und Unterstützungsmassnahmen an. ▪ Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung und Transparenz
	Schulevaluation	„Wir empfehlen,... bei der Beurteilung Verbindlichkeit und Transparenz zu schaffen.“ „Wir empfehlen,... vorhandene Ressourcen auf dem Gebiet der individuellen Sprachförderung gezielt zu nutzen.“
	VSG	VSG, VSM (Sonderpädagogische Massnahmen)
	QUIMS	Sprachförderung, Schulerfolg, Integration

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Fördermassnahmen IF, Förderunterricht, DaZ, Logopädie, Psychomotorik, Spieltherapien bei ausgewiesenem Bedürfnis			✓ <i>Überarbeitetes Konzept (siehe unten)</i>
	Begabtenförderung Schüler, die über eine ausgewiesene Begabung verfügen, dürfen wöchentlich während zwei Lektionen an besonderen Projekten arbeiten. Diese Lektionen finden während der Schulzeit statt.	wöchentlich	Schüler sind ausgeglichener im Unterricht und zeigen weniger Langeweile	<i>Wurde integriert in IF-Ressourcen: Bilanz: Zuwenig Kapazität für Förderung der begabten SuS. Neues Konzept wird erarbeitet mit zusätzl. kommunalen Ressourcen (SJ 11/12)</i>
	Hausaufgabenhilfe Auf Empfehlung der Lehrperson oder auf Anfrage der Eltern können die Aufgaben in der Schule unter Aufsicht erledigt werden.	4x wöchentlich	Die Schüler haben die Hausaufgaben erledigt und verstanden	<i>Starker Zuwachs: LP und Eltern erachten das Angebot als entlastend und niederschwellig</i>
	Logopädische Früherfassung Abklärung von Vorschulkindern, Zusammenarbeit mit Spielgruppe und Kinderarzt			<i>Flyer für Elterninformation Abgabe durch SV bei Anfrage</i>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Sonderpädagogisches Konzept nach VSG Konzept entwickeln nach VSG Weiterbildung der Lehrpersonen zu: Schulisches Standortgespräch, Teamteaching, Individualisieren Umsetzung des Konzepts Evaluation	SJ 2009/10 2010 Ab SJ 2010/11 SJ 2011/12		<i>Einführung gut gelungen dank grossem Einsatz aller Beteiligten. Es stehen sehr viele Ressourcen zur Verfügung. Vermehrte Integration, gute Durchlässigkeit, keine Stigmatisierung WB: SSG, Zusammenarbeit, Teamteaching</i>

1b. Sprachförderung

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Trainingsprogramm für „Phonologische Bewusstheit“ Alle Kindergärten: Lezus oder Würzburger Trainingsprogramm	täglich		<i>WB Kiga: Lezus, Lehrmittelanschaffung Regelmässige Durchführung in allen Kigas</i>
	Schulbibliothek Regelmässige Klassenbesuche + zusätzl. Öffnungszeit	wöchentlich	Bücherausleihe wird von allen Schülern genutzt	<i>Alle Klassen besuchen die Schulbibliothek wöchentlich</i>
	Gemeindebibliothek Klassenbesuch: Einführung	1 x jährlich	Schüler nutzen die Gemeindebibliothek	<i>Alle Klassen haben 1x/Jahr eine Einführung, inkl. Kiga</i>
	Autorenlesung Für alle UST-Klassen	1 x jährlich/ Nov		<i>UST und MST machen eine Lesung</i>
	Antolin Leseförderung in einigen Klassen		SuS lesen regelmässig und beantworten Fragen dazu.	<i>Mehr Klassen nutzen Antolin</i>
	HSK Kurse in der Erstsprache der Kinder: Italienisch und Serbisch im Schulhaus	wöchentlich		<i>Zusätzliches HSK-Angebot im Schulhaus: Albanisch und Tamil</i>
	Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Sprachförderkonzept QUIMS Schwerpunkte in den Bereichen: Wortschatz, Lesen, Schreiben, Hörverständnis Beginn mit Wortschatzförderung	SJ 2009 - 2013 SJ 2009/10-2011	
Einheitliches Lehrmittel 2.-6. Kl. benützen das Lehrmittel „Die Sprachstarken“ Einführung für die Bedürfnisse der zweisprachigen Schüler		2010		<i>2.-6. Kl. nutzen Sprachstarke“ und integrieren die Leseförderung, z.T. gemeinsame Vorbereitung und Austausch WB: Struktur, Leseförderung</i>

1c. Schulerfolg

Qualitätssicherung Was wir bereits	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
	Individualisieren Durch Teamteaching oder Halbklassenunterricht UST			<i>Vermehrtes Teamteaching durch neues IF-Konzept.</i>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Umgang mit Vielfalt Individualisierende Unterrichtsformen und -material, Umgang mit Heterogenität Weiterbildung der Lehrpersonen	Ab SJ 2010 Frühling 2010		<i>WB: Umgang mit Vielfalt IF-LP stellt Material zusammen für unterschiedliche Niveaus</i>
	Förderorientierte Schülerbeurteilung Kontinuierliche Weiterbildung der Lehrpersonen	SJ 2011/12		<i>Noch nicht begonnen. Beginn verschoben auf 2012/13</i>

1d. Zusätzliche, freiwillige Angebote

Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
	Lernmotivation Projektstage für besonders fleissige Schüler und Schülerinnen der 6. Kl. Limitierte Teilnehmerzahl. (Fr-So)	November	Besetzen aller angebotenen Plätze	✓
	Gymivorbereitung Gezielte Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an das Langzeitgymnasium.	Januar-April	Gute Erfolgsquote bei den Aufnahmeprüfungen	<i>✓ 10L Mathe + 10L Deutsch SJ 09/10: 11 SuS SJ 10/11: 6 SuS Erfolgsquoten sind kein Massstab!</i>
	Biblische Geschichte Vermittlung von Kultur, Religion und Werten	Wöchentlich	Mind. 10 Teilnehmer pro Klasse	✓
	Musikalische Grundausbildung MGA Für alle 1. und 2. Klassen in der Halbkasse. Angebot der Musikschule ist im Stundenplan integriert	wöchentlich	Möglichst alle Kinder	<i>✓ Alle SuS nehmen teil</i>
	Tochtertag 5./6. Kl. Entdecken von neuen Lebensentwürfen Mädchen werden ermutigt, den Vater/einen Mann zur Arbeit zu begleiten, Buben erleben ein spezielles Programm in der Schule	November	Möglichst alle Mädchen nehmen teil. Spezielles Programm für Buben	<i>Gemeinsame Vereinbarung: 5. Kl. individuell mit Familie 6. Kl. spez. Programm für Buben und Mädchen</i>
	Blockflötenunterricht Für 2. und 3. Klässler. Eltern bezahlen einen Beitrag	Wöchentlich		✓

2. Sicherheit und Prävention

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> Alle an der Schule beteiligten Kinder und Erwachsenen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit. Wir fördern soziales und individuelles Lernen
	QUIMS	Integration, Schulerfolg

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Schulsozialpädagogin Unterstützt Lehrpersonen, Eltern und Kinder in schwierigen Situationen. Holt Kinder ab bei ihren Nöten, interveniert und erzieht zu gewaltfreien Konfliktlösungen, bietet niederschwellige Beratung und arbeitet mit weiteren Fachstellen zusammen (SPD, KJPD etc.).		Konflikte werden immer öfters gewaltfrei gelöst. Das gute Klima trägt zum Wohlbefinden alle bei.	✓
	Hausordnung und Pausenplatzregeln Die SuS lernen friedliches Miteinander und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Sie halten sich an die Regeln und Abmachungen auf dem Schulareal.		Die SuS halten sich an die Regeln. Sie tragen Sorge zum Material.	<i>Pausenaufsicht wurde verstärkt, Pausenzeiten angepasst. Weniger Stress und Konflikte spürbar.</i>
	Sicherheit und Prävention Die Schule hat ein Konzept zum Verhalten bei Feuer und probt den Notfall in der Primarschule.	Alle 3-4 Jahre	Probealarm mit Evakuation	<i>✓ durchgeführt April 2010 = Gute Verhaltensbilanz, neue Alarmierung durch Telefone geregelt: Sommer 2011</i>
	<ul style="list-style-type: none"> Kiga: Umgang mit Hunden Kiga: Verhalten bei Feuer 	Alle 2 Jahre alternierend		<i>✓ ✓</i>
	Verkehrserziehung Kiga- 6. Kl. Veloprüfung	Kiga/1.Kl.: 1.Quartal 5. Kl.	Die Sus verhalten sich richtig auf dem Schulweg	<i>✓ Kapo</i>
	Sicherheit auf dem Schulweg Gefahrenpotenzial erkennen, richtiges Verhalten gegenüber Fremden	Frühling	Lektion in 1. Klasse	<i>✓ Stadtpolizei Kloten</i>
	Sicherer Umgang mit Medien Gefahren im Internet, Lektion für alle 4. Klassen Internetvereinbarung für den Gebrauch von Internet in der Schule	März		<i>✓ EDV-Verantwortliche Neues Angebot ab 2012</i>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Abfallerziehung <ul style="list-style-type: none"> Kiga, UST Lektion: zum Trennen und Vermeiden von Abfall Fötzeln: jede Klasse beseitigt im Turnus wöchentlich die auf dem Schulareal herumliegenden Abfälle 	Alle 2 Jahre Wöchentlich Jede Klasse 2x/Jahr		<i>✓ ✓</i>
	Krisenkonzept Ein umfassendes Krisenkonzept sollen das richtige Verhalten und die Kommunikation im Krisenfall erleichtern	SJ 2009-2011	Regelmässige Übungen mit der Feuerwehr, Instruktion und Weiterbildung der Mitarbeiter	<i>Pendent Durch Wechsel in SP noch in Bearbeitung</i>
	Verbindlichkeit schaffen Die Lehrpersonen verhalten sich konsequent und sind sich ihrer Vorbildhaltung bewusst. Die Schüler und Schülerinnen kennen unser Haltung und Regeln.	SJ 2009-2011	Die SuS halten sich an die Regeln. Sie tragen Sorge zum Material. Die Lehrpersonen handeln verbindlich	<i>Hausordnung wird jährlich mit LP + SuS besprochen LP halten sich verbindlich an Vereinbarungen.</i>

	Pausenplatzgestaltung Der Pausenplatz bietet vielfältige, abwechslungsreiche und aktive Betätigungs- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersklassen.	Jährliche Anschaffungen	wenig Konflikte auf dem Pausenplatz.	<i>Vielseitige Gestaltung wird angestrebt: Seilpark 2010, Fussballtore 2011, Aufteilung der Plätze nach Stufen</i> <i>Pendent: Entflechtung des Stufen</i>
--	---	-------------------------	--------------------------------------	---

3. Lebensraum Schule

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle an der Schule beteiligten Kinder und Erwachsenen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit. ▪ Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung und Transparenz ▪ Wir schaffen Raum für Musse und Humor. Wir pflegen die Gemeinschaft mit gemeinsamen Aktivitäten.
	VSG	§ 50.3 die Schüler und Schülerinnen werden an den sie betreffenden Entscheiden beteiligt.
	QUIMS	Integration

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Sporttag Sportlichen Wettkampf erleben, Freude an Bewegung fördern Kiga: Spieltag	Jährlich		✓ ✓
	Schulsilvester Gemeinsamer Jahresabschluss	Letzter Schultag vor Weihnachten		✓
	Kulturanlass Stufenangepasstes Programm	1 x jährlich		✓
	Schulfest Identifikation mit der Schule, Zugehörigkeit stärken, Einbezug der Eltern	Alle 3 Jahre		<i>Mai 2011 Thema: „We are the World“</i> <i>Bilanz durchmischt. Stimmung gut. SuS voller Begeisterung dabei, jedoch nicht alle LP.</i> <i>Elterneinbezug: beim Essen + Elternrat.</i>
	Begrüßungsfeier Alle neuen Schüler werden willkommen geheissen	jährlich		✓ <i>Hat sich als gemeinschaftsförderndes Ritual bewährt. SuS sind sich des Rituals bewusst und freuen sich.</i>

Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Schülerpartizipation Erarbeiten eines Konzepts der Schülerpartizipation, in dem Gefässe für die aktive Teilnahme und Mitsprache der Schülerinnen und Schüler enthalten sind. Die Partizipationsformen sind dem Alter und Entwicklungsstand angepasst.	SJ 2009/10 SJ 2011/12	Wöchentlicher Klassenrat Es besteht ein Gefäss der Mitgestaltung auf Schulhausebene	<i>Klassenrat eingeführt SJ 09/10 in allen Stufen, wird mit wenigen Ausnahmen regelmässig durchgeführt. Gute Unterlagen unterstützen die LP</i> <i>Pendent.: Schulebene</i>
	Mitenand Die Schüler und Schülerinnen fühlen sich zugehörig und wohl in unserer Schulgemeinschaft. Verschiedene Aktionen unterstützen das gegenseitige Kennenlernen.	Ab SJ 2009/10 Projekttag: Frühling 2010	Freundliche Atmosphäre auf dem Schulareal, wenig Konflikte, LP werden respektiert und gegrüsst	<i>Stufenübergreifendes Osterprojekt war sehr erfreulich und hat trotz Bedenken viel Freude gemacht bei SuS, LP und Eltern.</i> <i>Lehrpersonen werden besser erkannt und gegrüsst.</i> <i>Fotowand im JW + an Schulzimmertüre sind sehr beliebt bei SuS, jedoch nicht bei allen LP.</i> <i>Seit SJ10/11: neues Ritual: Verabschiedung der 6. Klässler</i>
	Gemeinsames Erleben – unsere Form der Integration Integration gelingt am Einfachsten durch gemeinsame, positive Erfahrungen. Spontaneität und Energie der Lehrpersonen werden dabei massgebend berücksichtigt und lassen auch Spielraum für kurzfristige Planung. Zirkusprojekt der UST	2009-2013 Juli 2010		<i>Zirkusprojekt UST Juli 2010 hat Ziele erfüllt. Guter Einbezug der Eltern, klassenübergreifend.</i> <i>Es haben leider nur wenige klassenübergreifende Projekte stattgefunden.</i>

4. Unsere Zusammenarbeit

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle an der Schule beteiligten Kinder und Erwachsenen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit. ▪ Wir achten auf gegenseitige Wertschätzung und Transparenz ▪ Wir schaffen Raum für Musse und Humor. Wir pflegen die Gemeinschaft mit gemeinsamen Aktivitäten.
	Schulevaluation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir empfehlen, verbindliche Formen des Austausches im Team ... einzuführen.“
	VSG	
	QUIMS	

	<i>Thema</i>	<i>Zeitpunkt</i>	<i>Überprüfung</i>	<i>Bilanz nach 2 Jahren</i>
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Schulkonferenzen Plenumskonferenz alle LP, dient der Information und Beschlussfassung, Reduktion auf das Nötigste	Ca. 6 x jährlich		✓ <i>Evaluation Feedback: Häufigkeit wird geschätzt/ vermehrt gewünscht: klare Deklaration I/D/E, rechtzeitige Infos und Traktanden</i>
	Fachteam Sonderpädagogische Fragen/Anträge werden durch ein internes Fachteam besprochen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet	Ca. 8 Sitzungen jährlich		✓ <i>Neu geregelt Juni 2011 nach internem Feedback: klarer Ablauf, Zuständigkeiten, Häufigkeit, vermehrter Einbezug der beteiligten LP</i>
	Geselligkeit Verschiedene Anlässe pflegen die Gemeinschaft unter den Lehrpersonen. Die Schulpflege würdigt den Einsatz der Lehrkräfte.		Die Lehrpersonen fühlen sich wohl im Team und erleben Wertschätzung	✓ <i>Neu: Teamtag 1xSJ, ca. 3x Apero nach SK Bewährtes beibehalten: Night before, Weihnachtszorg, Jahresschlussessen</i>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Jahrgangsteams / Fachteams Intensivierung des pädagogischen Austauschs soll Ressourcen freisetzen. Gemeinsames Entwickeln von Unterrichtsplanung/-material und pädagogischen Schwerpunkten.	Ab SJ 2009/10 Ca. 6-8 Konferenzen		✓ <i>Jagas wurden zu Pädagogischen Teams. Verknüpfung mit QUIMS, Intensiver Austausch, Planung gemeinsamer Unterrichts- gestaltung, Austausch Material</i>
	Kollegiale Hospitation Gegenseitige Unterrichtsbesuche: Einblick gewähren und Feedback erhalten. Einführung auf freiwilliger Basis Anpassen des Konzepts nach Evaluation	SJ 2009/10 SJ 2011/12	Evaluation Ende 1. Durchgang	✓ <i>SJ 09/10: freiwillig, wählbare Gruppe SJ 10/11: in Jaga oder durch Intevision ersetzbar.</i>

	Strukturen und Abläufe Abläufe und Formulare werden den neuen Gegebenheiten (Schulleitung, Sonderpädagogisches Konzept nach VSG) angepasst. Kompetenzen und Verantwortung sind geregelt und ermöglichen eine transparente Führung. Die Beteiligten kennen die Zuständigkeiten und verhalten sich entsprechend.	2009 - 2010	Eine einfach zugängliche, elektronische Plattform ist eingerichtet und wird benützt.	✓ <i>Laufende Anpassung und Erarbeitung, Wechsel der SP hat gewisse Regelungen verzögert. Interner Bereich der Homepage enthält alle aktualisierten Regelungen, Formulare etc. Schwierigkeit: Vermischung mit Educanet-Plattform</i>
--	--	-------------	--	--

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Zusammenarbeit unter allen an der Schule beteiligten Personen ist uns wichtig. ▪ Alle an der Schule beteiligten Personen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit.
	Schulevaluation	Wir empfehlen, einheitliche und bewährte Kommunikationsmittel zu benutzen, um die Eltern transparent und systematisch über schule und Unterricht sowie über die schulische Entwicklung des Kindes zu informieren.
	VSG	§ 54.2 Die Eltern werden regelmässig über das Verhalten und die Leistungen ihrer Kinder informiert. Sie informieren ihrerseits die Lehrpersonen oder die Schulleitung über das Verhalten ihrer Kinder und über Ereignisse in deren Umfeld, soweit dies für die Schule von Bedeutung ist. § 55. Das Organisationsstatut gewährleistet und regelt die Mitwirkung der Eltern. § 29 Besuchstage
	QUIMS	Integration und Schulerfolg

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Elterngespräch Jährliche Elterngespräche: im Kiga / 1. / 5. / 6. Kl. Weitere Gespräche auf Wunsch der Eltern oder der LP		Kiga / 1. Kl.: Zeugnisblätter 6. Kl.: Übertrittsformular	✓ <i>Gespräche in 5. Kl. sind noch nicht verbindlich vereinbart, erst empfohlen als Vorbereitung auf Übertritt</i>
	Elternabend Jährlicher Elternabend mit Informationen zum Schuljahr, Wahl der Klassenvertreter des Elternrats	1. Quartal	Teilnahme möglichst aller Eltern	✓
	Besuchstag Eltern erhalten Gelegenheit, den Unterricht zu besuchen: Er findet einmal an einem Wochentag und einmal am Samstagvormittag statt.	Herbst und Frühling	Teilnahme möglichst vieler Eltern	✓

	Informationsabende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eintritt in die Schule Vorstellen des Schulsystems, 1. offizieller Kontakt, Ziele und Arbeitsweisen des Kindergartens ▪ Stufenübertritt Kindergarten-1. Klasse Vorstellen der 1. Klasse, der Einschulungsklasse und weiterer sonderpädagogischer Möglichkeiten ▪ Stufenübertritt in die Oberstufe Die Sekundarschulen Rümlang und Niederhasli stellen ihr Profil vor und erklären das Übertrittsverfahren 	<p>April</p> <p>Januar</p> <p>November</p>	<p>Teilnahme möglichst aller betroffener Eltern</p>	<p><i>Neu überarbeitete Infoanlässe mit dem Ziel, auch fremdsprachige Eltern zu erreichen: Bewegt und aktiv: betreute Gruppen nach Sprachen, betreut durch Kulturvermittler, werden an Themenständen informiert über die relevanten Bereiche. Eltern, LP, Kulturverm. geben zufriedene Rückmeldungen</i></p>
	Empfangsgespräch Erster Kontakt mit neuzuziehenden Familien nicht deutscher Erstsprache. Verbindlichkeit schaffen, Fragen klären und DaZ-Einstufung vornehmen	<p>Bei Bedarf</p>		<p><i>✓ nach Bedarf Wichtige Informationen können abgeholt und abgegeben werden. Guter erster Kontakt.</i></p>
	Kulturvermittler Für Gespräche mit Eltern nicht deutscher Erstsprache können bei Bedarf Kulturvermittler zugezogen werden	<p>Bei Bedarf</p>	<p>Inhalt des Gesprächs sind verstanden worden, Ziele vereinbart</p>	<p><i>✓ Bei wichtigen Gesprächen werden Kulturvermittler zugezogen. Tendenz zunehmend. Wird hilfreich empfunden von LP</i></p>
	Elternrat Mitwirkung der Eltern Jährliche Wahl von zwei Vertretern pro Klasse am Elternabend Ca. 3 Sitzungen der Vertreter / Schuljahr	<p>1. Quartal</p>	<p>Eigene Projekte und Veranstaltungen, Mithilfe bei Schulanlässen</p>	<p><i>✓ Alle Klassen sind vertreten. Kinderbasteln, Newsletter nach Vollversammlungen, aktiv bei Elternbildungsprojekt</i></p>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Kommunikation mit den Eltern: Konzept über Minimalstandards Einheitliche und verbindliche Form der Eltern-Informationen schaffen. Konzept Einführung Evaluation	<p>SJ 2009/10 SJ 2010/11 SJ 2012</p>	<p>Eltern fühlen sich ausreichend informiert in wichtigen schulischen belangen sowie über die Entwicklung des Kindes</p>	<p><i>✓ Kontaktheft erprobt SJ10/11, evaluiert bei LP und definitiv eingeführt SJ10/11 Elternevaluation durch ext. Schuleva. Jan. 12</i></p>
	Informationen und Empfehlungen zur sprachlichen Unterstützung Die Eltern erhalten Informationen und Empfehlungen, wie sie ihre Kinder unterstützen können	<p>SJ 2010/11</p>		<p><i>pendent</i></p>
	ElzuKi Niederschwelliges Kursangebot durch LP des Kindes: Eltern mit Migrationshintergrund erfahren, wie sie ihre Kinder schulisch unterstützen können. Konzept und Kursbeginn Kiga: UST	<p>SJ 2009/10 SJ 2010/11</p>	<p>Möglichst viele TeilnehmerInnen, alle angebotenen Kurse finden statt Evaluation bei Eltern und LP</p>	<p><i>✓ Erstes Kursangebot SJ 09/10 Gute Rückmeldungen von Kigä und Eltern, jedoch nur 2 Kurse im SJ 10/11 wegen allgemeiner Belastung und neuen Jung-LP</i></p>

	Tagesstrukturen Die Schule verfügt über geeignete Tagesstrukturen. Die Eltern können sich auf eine zuverlässige Betreuung der Kinder verlassen. Schule und Tagesstrukturen verfolgen die gleichen Ziele	SJ 2009/10	Auswertung Ende SJ 2009/10 nach Konzeptbesrieb	✓ <i>KidsTreff ist bereits voll ausgelastet. Zuverlässige Unterstützung für Kinder ohne familiäre Strukturen. Gute Zusammenarbeit mit Schule.</i>
--	--	------------	--	--

6. Öffentlichkeitsarbeit

Bezug	Leitsätze	<ul style="list-style-type: none"> Alle an der Schule beteiligten Personen sehen die Schule als die ihre an und gestalten sie mit.
	Schulevaluation	<ul style="list-style-type: none"> „Wir empfehlen, einheitliche und bewährte Kommunikationsmittel zu benutzen, um die Eltern transparent und systematisch über die Schule informieren.“
	VSG	<ul style="list-style-type: none"> § 42.3.8: Die Schulpflege hat folgende Aufgaben Information der Öffentlichkeit.

	Thema	Zeitpunkt	Überprüfung	Bilanz nach 2 Jahren
Qualitätssicherung Was wir bereits tun.	Homepage Grundinformationen über die Schule allgemein, Aktuelles und Kontaktmöglichkeiten für die interessierte Öffentlichkeit			
	Schulbroschüre Informationen zur Schulorganisation Überarbeitete und aktualisierte Version 2009	Neu: August 2009	Verteilung an alle Familien mit Schulkind	✓ <i>Abgabe bei Schuleintritt PSO</i>
	Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberglatt Monatliche Beiträge aus der Schule für die Einwohner von Oberglatt	monatlich	Regelmässige Beiträge	✓ <i>Betreut durch SP „Öffentlichkeitsarbeit“</i>
Qualitätsentwicklung Woran wir arbeiten	Homepage Eine neue, benutzerfreundliche Homepage wird eingerichtet. Mit Möglichkeit Klassenaktivitäten vorzustellen	Schuljahr 2010/11	Regelmässiges Anklicken weist auf Interesse, Rückmeldungen zur Benutzerfreundlichkeit	✓ <i>Attraktive, aktuelle Homepage Klasseninfos werden noch wenig genutzt: Einführung für LP</i>